

Aufklärungsbogen vor einer implantologischen Behandlung

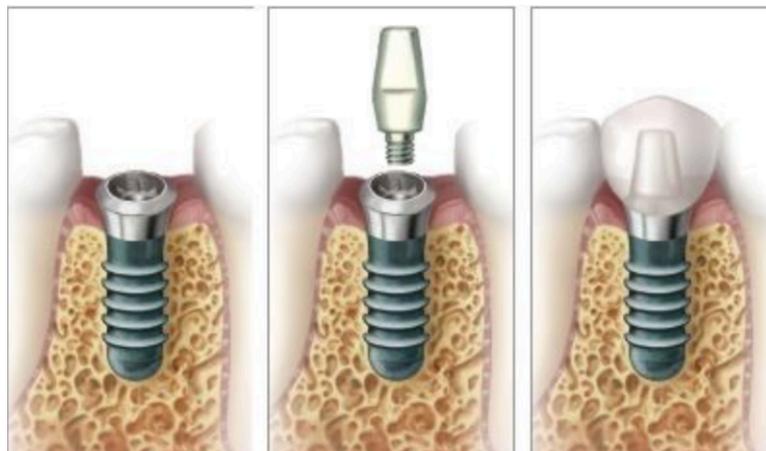
Behandler: Jesko Clarenbach, zertifiziert durch die deutsche Gesellschaft für Implantologie

Patient: _____

Patienten-ID: _____

Datum: _____

Implantationsort: _____



Wie wird die Implantation durchgeführt und was sind die Risiken?

Die Implantation ist ein chirurgischer Eingriff. Sie wird in der Regel ambulant (ohne stationären Aufenthalt) vorgenommen und in lokaler Betäubung (ohne Narkose) ausgeführt. Je nach Implantationsort und Knochenqualität heilen Implantate in **drei bis sechs Monaten** ein, wobei im Unterkiefer die Einheilung schneller als im Oberkiefer abläuft. Nach der Einheilung, die bei den meisten Implantatsystemen "unsichtbar" für den Patienten unter der Schleimhaut erfolgt, muss/müssen in einer Zweitoperation das/die Implantat/e freigelegt werden, damit zu diesem Zeitpunkt (oder einige Tage später) die Abformung, Anfertigung sowie Eingliederung des Zahnersatzes erfolgen kann.

Hinsichtlich der mit der Implantation verbundenen Risiken muss im **Unterkiefer** vor allem auf eine mögliche Verletzung des im Knochen verlaufenden Nerven (Trigeminusnerv) hingewiesen werden. Bei einer Beschädigung oder gar Durchtrennung kommt es zu einem teilweisen oder völligen Taubheitsgefühl (ähnlich wie nach der Betäubungsspritze) in der Unterlippen-/ Kinnseite, auf der die Nervbeschädigung erfolgte. Bei der Implantation im **Oberkiefer** kann es zum Eindringen des chirurgischen Bohrers und des Implantates in den Nasen- oder Kieferhöhlenboden kommen, wodurch Entzündungen der Nasen- oder Kieferhöhlen entstehen können.

bitte wenden

Früh-Nachsorge

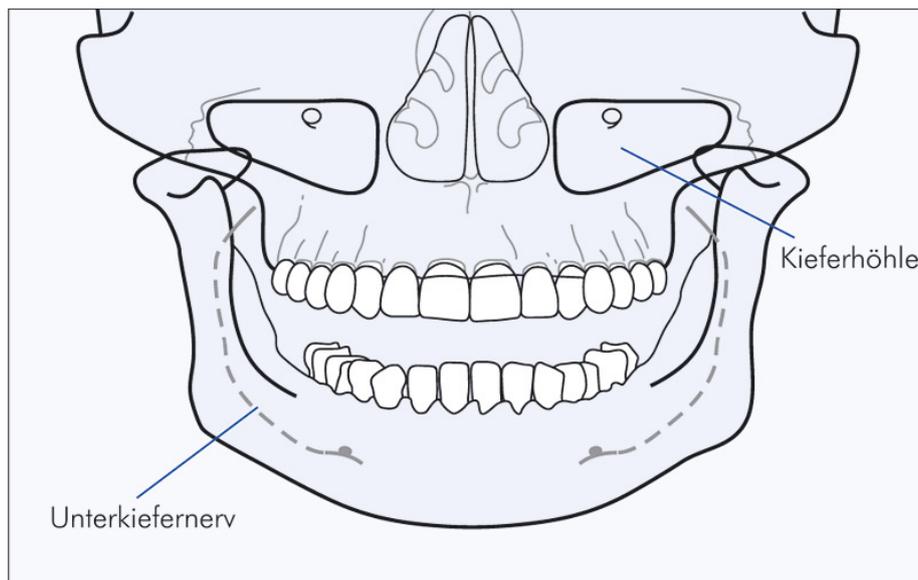
Es kann im Operationsgebiet nach dem Eingriff zu Schwellungen, Rötungen, Blutergüssen und Schmerzen kommen. Wir bitten um penible Einhaltung der nachfolgenden Verhaltensregeln:

- stetiges Kühlen des OP-Gebiets von außen (Kühlpack)
- falls verordnet: Einnahme von Antibiotika vor und nach der OP (Rezept)
- falls verordnet: Einnahme von schmerz- und entzündungshemmenden Medikamenten nach der OP (Rezept)
- bei Implantation im **Oberkiefer** Nasenputzen mit starkem Schnäuzen vermeiden
- 3-4 Mal tägliche Verwendung von 0,2% CHX-Spüllösung (Rezept)
- Tabakkonsum meiden
- bei gleichbleibenden bzw. stärker werdenden Schmerzen und/ oder Schwellungen sofortige Wiedervorstellung

Spät-Nachsorge

Implantatverluste hängen häufig mit einer unzureichenden Mundhygiene zusammen. Oft sind es aber auch individuelle Faktoren (z. B. Rauchen) oder Veränderungen in der allgemeinen Gesundheit des Patienten (z. B. Diabetes, Parodontitis), die zu einem Implantatverlust führen können. In jedem Fall sollte eine optimale Reinigung um das Implantat herum vorgenommen werden. Wir empfehlen zusätzlich zur häuslichen Mundhygiene eine professionelle Reinigung der Implantate zwei Mal pro Jahr.

Aufklärung des Behandlungsablaufs:



Ort, Datum

Unterschrift Behandler

Unterschrift Patient